

Bemerkung zu der Abhandlung von I. Bang, H. Lyttkens und J. Sandgren: Über die Bestimmung des Blutzuckers.

Von

L. Michaelis und P. Rona.

(Der Redaktion zugegangen am 14. Mai 1910.)

Die Darstellung von Bang im LXV. Band, S. 497, dieser Zeitschrift könnte den Anschein erwecken, als wäre die Anwendung von Kaolin und kolloidalem Eisenhydroxyd zur Entfernung von Eiweißresten in mit Alkohol vorbehandeltem Serum eine von ihm bezw. Erlandsen eingeführte Methode. Tatsächlich handelt es sich hier nur um eine einfache Übertragung der von uns ausgearbeiteten Eisen- und Kaolinmethode auf einen speziellen Fall. Ferner ist die «Kohlenmethode» von Bang und Bohmansson nichts anderes als eine naheliegende und von uns bereits gemachte Nutzenanwendung der Ergebnisse, die wir bei unseren Studien über die Adsorption des Zuckers durch Kohle gewonnen haben.¹⁾ Das wesentlich Neue bei diesen Verfahren ist erstens die Einführung kolloidaler Körper als Enteiweißungsmittel,²⁾ und dann das Auffinden der gegenseitigen Verdrängung gewisser Stoffe bei der Adsorption.³⁾ Es kann uns nur erfreulich sein, daß sich unsere methodischen Neuerungen schon so vielfach als brauchbar erwiesen haben, es liegt aber, ohne Bangs sonstige Verdienste auf diesem Gebiet schmälern zu wollen, für uns kein Grund vor, unsere Urheberchaft der erwähnten Methoden verdecken zu lassen.

¹⁾ Vgl. Biochem. Zeitschr., Bd. XVI, S. 491 (1909).

²⁾ Vgl. Biochem. Zeitschr., Bd. II, S. 219 (1906), Bd. V, S. 365 (1907), Bd. VII, S. 329, Bd. VIII, S. 356, Bd. XIII, S. 121, Bd. XIV, S. 476 (1908), Bd. XVI, S. 60, Bd. XVIII, S. 375, 514.

³⁾ Vgl. Biochem. Zeitschrift, Bd. XV, S. 196 (1908), Bd. XVI, S. 489 (1908).